

Judith Kuckart

CARMEN – EIN DEUTSCHES MUSICAL

Libretto

F 1467


deutscher
theaterverlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

CARMEN – EIN DEUTSCHES MUSICAL (F 1467)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personenverzeichnis

SOLISTEN

Carmen

Marie

Jo

Kati

Karlemann

Mann mit Huhn

Stankowski

Johnnie B. Ray

ENSEMBLE

8 Damen

10 Herren

(Musik Ende. Ein Radio spielt „Summer 1955“)

Prolog

Maries Hutsalon in einer Zeit nah unserer Zeit

*(Auftritt der alten Marie und von zwei jungen Frauen. Fanny und Laura. Umzugskartons.
Marie gibt den Hutsalon auf, die beiden jungen Designerinnen übernehmen ihr Geschäft)*

FANNY *(zu Laura)* ... und dann hab ich zu ihm gesagt: Gib zu, dass deine Gefühle sich so schnell geändert haben. Da schickt der Kevin am nächsten Tag doch gleich ´ne SMS
...

LAURA ... und macht Schluss?

FANNY Genau.

LAURA Bei mir ist das anders.

FANNY Ihr seid ja auch schon lange zusammen.

LAURA Sechs Jahre

FANNY ... ein Wahnsinn.

LAURA Ja, klappt ganz gut irgendwie.

MARIE *(zu sich)* ... irgendwie.

FANNY Wahnsinn! Find ich schön, irgendwie ...

LAURA ich find's auch schön. Ich will wenigstens privat was Stabiles. Wenn ich nur an die berufliche Rumreiserei denke, hier ´ne Messe, da ´ne Modenschau, wieder ´ne Messe, Frühjahrskollektion, Winterkollektion. Und wenn wir zwei jetzt zusammen das Geschäft hier übernehmen, ... also, aus ´nem alten Hutsalon eine Designerboutique machen, da will ich zuhause wenigstens ...

(Holt altmodischen Hochzeitshut aus einem der Kartons)

MARIE *(zu den Mädchen)* Soll ich den hier lassen?

LAURA Ja, wir lieben uns irgendwie, aber

MARIE *(wiederholt lauter, mit Hut in der Hand)* Soll ich den hier lassen?

LAURA ... aber ab und zu gibt's doch Streit ...

MARIE Soll ich ihn trotzdem hier lassen?

(Marie dreht Radio aus)

MARIE Den Hut, meine ich, soll ich den hier lassen?

(setzt ihn langsam auf)

FANNY Ich fänd's ja toll, irgendwie.

LAURA War das mal Ihr Hut?

FANNY Ihr Hochzeitshut?

MARIE Nein, nur das «Eröffnungsmodell», als ich hier das Geschäft aufgemacht habe. Im Jahr 1955.

(Marie summt „Summer 1955“)

LAURA 1955!!!

FANNY 1955 haben meine Grosseltern geheiratet, und dann ist auch gleich mein Papa zur Welt gekommen.

LAURA Was ist das eigentlich für ein Lied, da eben im Radio ...

FANNY ... und das sie jetzt summen.

MARIE „Summer 1955“.

FANNY Von wem?

MARIE Johnnie B. Ray.

FANNY Kenn ich nicht.

LAURA Haben Sie mal für den geschwärmt? Für diesen Johnnie B. Ray?

MARIE Wenn Ihr wüsstet.

FANNY Was denn?

MARIE Wenn Ihr wüsstet!

FANNY/LAURA

Erzählen Sie!

MARIE Erzählen Sie erst mal, Fanny, wie ist denn Ihr ... Ihr ...

FANNY Kevin?

MARIE ... Kevin so?

FANNY Also so im Allgemeinen gesehen, also, so der Normaltyp ... also für den würde ich so einen Hut nicht aufsetzen. Ich würde für keinen so einen Hut aufsetzen ...

MARIE Dann ist der richtige noch nicht gekommen ...

FANNY ... der Richtige. Wie sieht der aus?

MARIE Wenn Ihr wüsstet!!!

Nr. 2 „Displaced Persons“ Marie

MARIE WENN DIE ZEIT HINTER DEINEM RÜCKEN VERGEHT,
 DU NUR PAARE SIEHST, ABER BEI DIR KEINER STEHT,
 WENN DU SEIT JAHREN GANZ SCHÖN EINSAM BIST,
 SO OHNE MANN UND OHNE KIND IM SCHOß,
 BLEIBST DU EIN BUCH, DAS NIEMAND LIEST,
 BLEIBST DU DIE FRAU MIT HUT, DIE SELTEN GRÜßT,
 BLEIBST DU DIE ROSE, DIE NIEMAND SCHIEßT.
 JA, WENN KEIN ORT DICH NIRGENDS MEHR UMHÜLLT
 DANN BIST DU FEHL, FEHL AM PLATZ.

VERLIEBT, VERLOBT, VERSPROCHEN WARST DU MAL,
 GEBLIEBEN IST EIN KEUSCHES BETT UND AUF DEM HERZ EIN MAL,
 DAS SCHMERZT, STECKST DU ZUR DÄMMERUNG DEN SCHLÜSSEL IN DIE TÜR,
 UND NIEMAND WOHNT DORT - AUSSER DIR.
 DU BLEIBST DAS MÜDE WORT, DAS WIRD KEIN LIED,
 DU BLEIBST DIE FRAU, DIE NIEMAND SUCHT NOCH FLIEHT,
 A DISPLACED PERSON BEYOND MAN AND WIFE,
 A DISPLACED PERSON BEYOND LOVE.

(Zeitsprung von der Gegenwart ins Jahr 1948. Marie holt sehr alten, verstaubten Koffer hervor. Verwandlung der alten in junge Marie. Gang Maries vom Hutsalon auf die große Szene)

Bild 1

Hinter dem Bahnhof: Ein DP-Lager

MARIE Es ist Frühsommer 1948. Ich arbeite als Direktrice in einer Fabrik für Unterwäsche. Den Hutsalon habe ich noch nicht. Wenn ich frei habe, kümmere ich mich um die, die die Alliierten seit Kriegsende Displaced Persons nennen. Ich bringe ihnen Wäsche, ...

(Große Szene füllt sich mit DPs: Kati, Karlemann, ME = 5 Mitglieder von Karlemanns Gang, Mann mit Huhn; 4 weitere männliche DPs, FE = 6 weibliche DPs zzgl. Fanny + Laura aus Maries Hutsalon, die in FE verschwinden)

MARIE ... ausgemusterte 2a-Ware aus unserem Fabriksortiment. Viele der Displaced Persons sind aus dem Osten. Aus Orten, wie Paralovka oder Paralivkia oder irgendwas mit Pifka. Aber von dort sind sie schon lange fort. Zuletzt waren sie in Lagern. Seit dem Kriegsende leben sie hier bei uns, aber nicht mit uns. Ihre Häuser, in denen von uns keiner wohnen mag, stehen gleich beim Bahnhof, ... hier fahren viele Züge. Aber so einfach ist das nicht mit der Rückkehr in die Heimat ...

(Marie zu DPs)

Nr. 3 “Displaced Persons” ME, FE, Kati, Karlemann + Combo Choreografie

FE WIR LEBEN HINTERM BAHNHOF, ABER REISEN
VON DORT NICHT FORT.
MAN HAT UNS HIER GELAGERT. DAHEIM,
DAS WAR EINMAL EIN ANDERER ORT.

ME IM FEUCHTEN BAHNHOFSBUNKER STEIGT DIE RAZZIA
ZWEIMAL TÄGLICH WIE EBBE UND FLUT.
DENN IN DIESEM WARTESAAL DER UNGLÜCKLICHEN,
DA VERTICKEN WIR SCHWARZ ALLES. UND GUT.

FE JA, WIR HALTEN UNS SO ÜBER WASSER,
MIT UNTERWÜRFIGER WUT.

ME WIR VERKAUFEN DAS EI FÜR FÜNF
UND DEN FALSCHEN PASS FÜR 150.
DAS MACHT HIER JEDER SO. DA SOLL MAL EINER WAS SAGEN.

ALL DISPLACED PERSONS, DISPLACED PERSONS,
BEFREIT, VERGESSEN, BESCHIMPFT, VERHASST,
DISPLACED PERSONS, DISPLACED PERSONS,
UNS GANZ ZU VERNICHTEN HAT MAN VERPASST.

KATI TÄNZERIN WOLLT ICH WERDEN,
BIS DIE GESTAPO KAM,
DEN ELTERN DAS KETTENKARUSSELL
UND MIR DIE ELTERN NAHM.

KARLEM. BOXER WOLLTE ICH WERDEN,
BIS HEINRICH HIMMLER KAM,
MIR DURCH JEDEN HAKEN EIN KREUZ MACHTE
UND ICH INS LAGER KAM.

MANN/HUHN FRÜHER HATTE ICH FRAU UND KINDER,
JETZT HAB ICH WAS SCHWARZES AN
MEIN HUHN UND ICH, WIR HALTEN ZUSAMMEN
UND LASSEN KEINEN DEUTSCHEN MEHR AN UNS RAN

ALL DISPLACED PERSONS, DISPLACED PERSONS,
BEFREIT, VERGESSEN, BESCHIMPFT, VERHASST,
DISPLACED PERSONS, DISPLACED PERSONS,
UNS GANZ ZU VERGASEN HAT MAN VERPASST.

DISPLACED PERSONS, DISPLACED PERSONS,
VON EUCH ABGESCHOBEN, AN DEN RAND DER EXISTENZ,
DISPLACED PERSONS, DISPLACED PERSONS,
NEHMT EUCH IN ACHT VOR UNSERER KONKURRENZ.

Bild 2

Wartesaal Bahnhof

(Fabriksirene aus der Ferne. FE als weibliche DPs und Kati ziehen blaue Kittel an und gehen ab. An Marie vorbei. Von ME 4 weitere männliche DPs ab)

FREDDY Schau mal einer an, wer da kommt.

MANN/HUHN Ein Mädchen ...

OTTO Ein Angsthase in einem blauen Kleid.

DJANGO Das ist doch ... die Unterhosenante.

GANG Unterhosenante.

OTTO Ganz hübsch, aber irgendwie zu himmelblau und zugeknöpft.

(Marie öffnet Koffer. Hält lange Unterhosen hoch.)

KARLEM. Wirklich sehr elegant!

GERD Hast du eigentlich einen, der auf dich aufpasst?

MARIE Ja, hab ich.

GERD Und der heißt?

MARIE Er heisst Johannes.

MANN/HUHN Johannes?

MARIE Ja, aber alle nennen ihn Jo.

GERD Und was macht der so, der Jo?

MARIE Er wird in einigen Monaten ein Beamter sein.

GANG So, ein B e a m t e r !

MANN/HUHN Wie langweilig.

MARIE Nein, überhaupt nicht. Jo ist nicht langweilig, er ist nur ... ernst. Bald legt er seinen Diensteid ab, aber noch ist er auf Probe. Und vielleicht wird er einmal Rat oder Oberrat, oder Direktor oder Oberdirektor ... (*hält inne*) Und Sie, was wollen Sie alle mal werden?

GANG Autohändler. Sektfabrikant. Trunkenbold. Apotheker. Bankier. Künstler!

MANN/HUHN Revolutionär!

OTTO Lokomotivführer!

GANG Und später dann mal ...

KARLEM. Also wenn man mich schon so fragt: Kanzler!!!

(Django bietet Marie eine Zigarette an. Marie lehnt ab)

OTTO Rauchst du nicht, Fräulein Marie? Bist du wie dein Name? So ganz aus Brokat?

DJANGO Brokat. Das glaub´ ich nicht. Guck dir doch mal ihre Augen an. Die kann man rumkriegen.

(Gang bieten alle Marie eine Zigarette an. Marie lehnt ab, aber geschmeichelt)

WILLI Mensch Mädchen, hau rein. Nimm sie alle, die Kippen meine ich. Wo lebst du denn? Das sind Z I G A R E T T E N ! Das ist W Ä H R U N G ! Weiss du, was die in diesen Zeiten wert sind? Mit den 10 Zigaretten hier kannst du bis Weihnachten überleben.

Nr. 4 „Displaced Persons“ Reprise instrumental für ZigarettenChoreografie

(Marie wird während Choreografie von Gang zum Rauchen verführt)

Bild 3

Amtsstube von Stankowski

(In der Ecke steht eine Jukebox, darauf eine Blumenvase mit Akazienblüten. Zigaretten rauchende Marie, Karlemann und Gang simultan auf der Bühne)

STANK. „... bei der letzten Razzia“, ... haben Sie das, Jo?

JO Ja, Herr Dr. Stankowski.

(Stankowski zur Jukebox. Fummelt an Akazienblüten rum)

STANK. ... die habe ich übrigens aus einem amerikanischen Club, die Jukebox! Sprechen Sie mir mal nach: Juke-box.

JO Juke-box.

STANK. Gut! Und wissen Sie was, die schenk ich Ihnen. Ein Stück Amerika, nur für Sie. Schenk ich Ihnen zur Verlobung mit Ihrer Marie. Gut, nicht, wenn man gute Verbindungen zu den Amerikanern hat? Schließlich bin ich ein deutscher Jurist mit weisser Weste. Wenn Sie wollen, besorge ich Ihnen Halb-Amerika ... Wo waren wir stehen geblieben, Jo?

JO ... „Razzia“ ...

STANK. ... richtig, „Razzia auf dem Schwarzmarkt kam es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen deutschen Polizisten und den Displaced Persons.“ Haben Sie das, Jo ...? Oder wissen Sie nicht, wie man das schreibt: Displaced und Persons??? Jo, was ist? Können Sie kein Englisch? Ja, wollen Sie denn nicht mal ins Ausland?

(Jo schaut in die Luft)

JO Ich hatte heute Nacht so einen Traum: Ich, vier, zwischen den Beinen meines Vaters stehend, eben haben noch alle geredet, gelacht, getrunken. Ein blinder Bär wird am

Nasenring herumgeführt und ausgepeitscht von einer Missgeburt und jemand neben mir spricht leise ... einen Frauennamen, den ich noch nie gehört habe ...

(sucht den Namen)

STANK. Wie bitte?

JO ... dann ist es plötzlich still, und ich bin aufgeregt oder erregt wie noch nie. Irgendwo schlägt jemand dreimal mit dem Stock auf den Boden, mein Herz übernimmt Rhythmus und Schlag. Eine Frau tritt auf. Warum fällt mir ihr Name nicht ein???

STANK. Aha. - Wissen Sie eigentlich, warum Ihr Herr Vater Sie in meine Obhut gegeben hat?

JO Mein Vater sagt immer: Der Herr Dr. Stankowski ist einer, der sich immer und überall zurechtfindet, der Herr Dr. Stankowski überlebt jeden Krieg.

STANK. ... und jeden Frieden. Also, Jo, hat Ihr Herr Vater Sie in meine Obhut gegeben, weil Sie selbst nach so einem Krieg, wie der letzte einer war, immer noch ein hoffnungsloser Träumer sind. Sie haben ein hübsches Gesicht, Jo. Aber Schönheit vergeht. Erfolg macht wirklich anziehend. Die Frauen laufen Ihnen nach, wenn Sie Erfolg haben, Jo.

JO Erfolg? Ich weiss nicht. Schau ich mein Leben an, wie es ist, wie es sein wird, dann denke ich: Das kann doch nicht alles sein. Familie. Erfolg. Sicherheit.

Herr Dr. Stankowski, ganz unruhig werde ich dann, ganz unruhig ...

STANK. Und was tun Sie dann?

JO Dann schau ich Marie an. Meine Marie ... und werde wieder ganz ruhig.

STANK. Und Sie denken, das ist Liebe?

(Jo nickt)

Nr. 5 „Marie“ Jo

JO MARIE HAT EINE IMPFNARBE,
EIN STACHELIGES O,
ES HEILTE IN IHREN OBERARM HINEIN,
DAS O, WENN ICH ES KÜSSE,
DANN BIN ICH SO FROH, SO FROH.

STANK. *(rasch gesprochen)* Na, wenn das mal keine erotische Erfahrung ist, kleiner Jo. Wissen Sie eigentlich, wie das mit den Frauen so geht, kleiner Jo? Es gibt die Himmelblauen mit Impfnarbe, kleiner Jo, und die Schwarz-Braunen mit Narben von Messerstechereien.

(Stankowski fummelt an Akazienblüte)

JO
MARIE IST DAS MEER.
DAS MEER IST GRÜN,
GESTERN NOCH, ALS DIE SONNE SCHIEN,
HEUTE IST'S TRÜB, DAS MEER,
ICH HAB SIE TROTZDEM LIEB,
MARIE IST MELODIE, IST MELODIE.

STANK. *(rasch gesprochen)* Eine Frau ist eine Frau, kleiner Jo, kein Gebet. Wissen Sie eigentlich, kleiner Jo, dass es nach der Hochzeit ab in eine Ehe geht?

JO
MARIE WAR MEINE FEDERBALLKÖNIGIN,
MEIN ERSTER KUSS IM KOHLENKELLER.
HALT ICH IHR GESICHT IN HÄNDEN,
HALT ICH DIE BÖSE WELT VON MIR FERN.
ICH HAB SIE SO GERN!
MARIE IST MELODIE, MELODIE, MELODIE.

MARIE IST HEIMWEH,
UND EIN ABEND MIT SOMMERWEIN.
SIE IST MEIN MÄDCHEN, MEIN ENGEL,
SIE IST MEIN NIE-MEHR-ALLEINE-SEIN.
LIEß ICH VON IHR,
WÄR ICH EIN DIEB AN MIR.
MARIE, MARIE, ICH KNIE VOR IHR.

STANK. Oh Gott, kleiner Jo. Sie haben ja keine Ahnung. Sie haben ja keine Ahnung, was es alles gibt. Ziehen Sie Ihren Mantel an.

JO Warum?

STANK. Wir gehen auf den Schwarzmarkt.

JO Warum?

STANK. Bevor Sie Ihren Engel heiraten, sollten Sie wissen, was eine Frau ist.
FE (*wie Kommentar aus dem Off*) Denn das Leben ist nicht lang ...
JO Ich weiss, was eine Frau ist.

(Carmen, Kati und FE tauchen wie Fata Morgana in der Bürowüste auf)

Nr. 7 „Denn das Leben ist nicht lang“ Carmen, Kati, FE große Shownummer mit
Choreografie

CARMEN MEINE UNSCHULD HAT RISSE,
 DAS SAGT SOGAR MEIN GANG.
 ICH BIN GERN UNAUSGESCHLAFEN
 UND ANFALLSWEISE GLÜCKLICH,
 DENN DAS LEBEN IST NICHT LANG.

FE JA, DAS LEBEN IST NICHT LANG.
 DRUM GIB ACHT,
 DASS DEIN MANN, MADAME,
 KEINE WOLKE IN HOSEN IST!
 DENN DAS LEBEN IST NICHT LANG.

CARMEN ICH WILL KEINEN HERD
 UND KEINE SIEBEN KINDER
 VON EINEM HAUSHERRN
 MIT SCHLECHTEM ATEM UND DISKRETEM BINDER,
 ICH WILL DAS WUNSCHLOSE UNGLÜCK NICHT.

FE UNS STÖRT ES NICHT, WENN SEIN HAAR
 IST SCHON LICHT.

CARMEN VERBIETEN WILL ICH DAS GLÜCK
 IN KLEINEN DOSEN,
 ICH WILL ÜBERRASCHT SEIN VON DEM MANN,
 DER MIR SAGT:

FE/CARMEN ICH BIN EINE WOLKE IN HOSEN,
MADAME.

CARMEN JA, ICH WILL ÜBERRASCHT SEIN
VON EINEM MANN,
DER MIR SAGT:
ICH BIN EINE WOLKE IN HOSEN.

KATI CARMEN,
WIR MELDEN DICH
AM BESTEN MAL BEIM PSYCHIATER AN.

(Alle lachen, im Abgehen)

FE SIE WILL, SIE WILL,
JA, WILL ÜBERRASCHT SEIN

CARMEN JA, WILL ÜBERRASCHT SEIN VON DEM MANN,
DER MIR SAGT
ICH BIN EINE WOLKE IN HOSEN,

JO Ich weiß, was eine Frau ist.

STANK. Nichts wissen Sie! Sterben müssen wir alle, Jo, aber wir müssen nicht dumm sterben.
Und jetzt auf zum Schwarzmarkt.

(Stankowski und Jo folgen der Frauen-Fatamorgana)

Bild 4

Wartesaal Bahnhof

FREDDY Wie ist er denn so, dein Jo?

(Marie zeigt Foto von Jo. Foto wandert von einer Hand in die andere)

OTTO Hübscher Kerl, dein Johannes.

DJANGO Aber nicht hübscher als ich, oder? Ich bin übrigens der Django.

MARIE Ich weiss gerade nicht, Herr Django.

DJANGO Nein, schau mal genau hin. Wie die Nase des Mannes, so sein Johannes. Und jetzt schau mal meine Nase an.

KARLEM. Hör doch auf.

MANN/HUHN Der hat ´nen Grübchen am Kinn, dein Johannes?

DJANGO Aber nicht so ein hübsches wie ich. Und ich weiss auch, wie man sich da drin rasiert? Kann das dein Jo auch?

MARIE Ich weiss nicht ..., das kann man doch nicht vergleichen.

KARLEM. Tut mir leid, dass meine Jungs sich hier so blöd benehmen, Fräulein Marie. Ihr Jo ist ein Guter, das seh´ ich. Und der Django hier wäre auch ein Guter, wenn er nur gute Erfahrungen gemacht hätte. Von nix kommt nix, also hat er jetzt so ein Hühnergesicht.

MARIE *(beeindruckt)* Ein Hühnergesicht?

KARLEM. Richtig, ein hungriges Hühnergesicht. Das hat er aus Oranienburg mitgebracht.

MARIE Dem Lager? Waren Sie auch dort, Herr

KARLEM. Karlemann, sagen Sie einfach Karlemann zu mir.

MARIE Sie haben ein freundliches Gesicht.

DJANGO Er hat ein dickes Gesicht, Fräulein. Seine Kati gibt ihm zuviel zu Essen, wenn es mal was gibt.

MARIE Wer ist Kati?

OTTO Kati ist die Frau, die Karlemann liebt.

KARLEM. Ja, ich liebe nur Kati.

GERD Das ist ´ne ganz resolute, aber auch ´ne ganz süße.

MANN/HUHN Wie die jüdischen Mädchen aus Scheveningen eben so sind.

OTTO Ach, der Strand von Scheveningen.

MARIE *(schüchtern)* Und wen lieben Sie?

(Otto zuckt die Achseln)

KARLEM. Der liebt alles, was bei drei nicht auf´m Baum ist.

MARIE Und Sie?

(Gerd zuckt die Achseln)

MARIE Und Sie?

DJANGO Mal die oder mal die und jetzt schon seit zwei oder drei Tagen keine mehr so richtig.

MARIE Das ist ja furchtbar.

GERD Das ist das Leben.

OTTO Wenn ich mal eine lieben sollte, dann muss sie sein wie das Leben selber.

GANG Genau. Genau. Genau!

GERD Und! Fällt uns da keine eine?

WILLI Ich wüsste da schon eine ...

Nr. 7 „Ach, diese Frau“ Gang

FREDDY SIE HAT IMMER EIN FEUERZEUG DABEI, EIN MESSER UND AUCH SONST
DAS GANZE WAFFENARSENAL,

ALL ALLE WAFFEN EINER FRAU.

GERD SIE KANN TRETEN UND BEIßEN UND KRATZEN, UND WILLST DU SIE
ZÄHMEN, WIRD SIE ZUR SAU.

FREDDY/GERD

SIE KLAUT WIE EIN RABE

DJANGO UND IST GUT GEGEN HERZINFARKT.

OTTO NEBEN IHR ÜBER IHR UNTER IHR HAT KEINE ANDERE FRAU EINEN
PLATZ

DJANGO SIE LEGT DIR DIE KARTEN, LIEST DEINE ZUKUNFT IM KAFFEESATZ,

OTTO UND TRÄGT DEN ROTEN ROCK KURZ, GANZ NACH IHRER FASSON

GANG GERADE DAS,
... JA, GERADE DAS,
FÖRDERT DIE EREKTION.

(Marie zu Karlemann, der als einziger nicht mit macht)

FREDDY SIE LÄSST DICH RAN UND SCHMEISST DICH RAUS
OTTO UND SIE LÜGT,
GERD HAT IMMER GELOGEN.
OTTO GLAUB NICHT, DASS DIESES MÄDCHEN JEMALS DIE WAHRHEIT SPRICHT.
GANG UND DOCH GLAUBEN WIR IHR,
 DENN IHRE WORTE SIND STÄRKER ALS WIR.

MARIE *(zu Karlemann)* Und wie heißt diese Frau, die zaubern kann?

GANG IHR HAAR IST SCHWARZ, IHRE AUGEN SIND GRÜN WIE DER KLEE
 UND SIE PINKELT IM STEHN IHREN NAMEN IN DEN SCHNEE.

MARIE *(zu Karlemann)* Und was steht dann da? Den Namen? Los: Den Namen?!

(Choreografie für Gang, Karlemann und Mann mit Huhn. Marie, imitiert ungeschickt die Carmen-Hüftschwünge, die die Gang vormacht)

GANG *(auf Choreografie wiederholen)* CARMEN! DER NAMEN IST CARMEN!
MARIE Carmen, was für ein Name!!!!

GANG UND SIE LÜGT, DIESE FRAU.

MARIE SIE LÜGT, DIESE FRAU!!!!!!!!!!!!!!!

GANG/MARIEGLAUB NICHT, DASS SIE JEMALS DIE WAHRHEIT SPRICHT.
 UND DOCH, JA DOCH ALLE GLAUBEN IHR,
 DENN IHRE WORTE SIND STÄRKER ALS WIR.
 CARMEN! DER NAMEN IST CARMEN!

MARIE Kann ich die mal ... sehen, diese Carmen?

DJANGO Ach, haste jetzt auch schon die Car-me-ni-tis? Ist eigentlich eine Männerkrankheit

WILLI Aber nur zu. Hier geht es lang. Hier, komm schon, kleine Brokatunterhosenantente.

Bild 5

Schwarzmarkt - Weg zu Carmens Ort

Station 1

(Schwarzmarkt: Kleiderkammer auf Rollen. Zwei Frauen, die aussehen wie von der Heilsarmee, aber mit Strapsen, bieten den DPs getragene Klamotten an.)

- FRAU 1 Schau mal, das wär' doch was für dich, mein Süßer.
- FREDDY Kennen wir uns von irgendwo her?
- FRAU 1 Ja, aus der Kleiderkammer.
- GERD Kleiderkammer, was habt Ihr denn da gemacht?
- FRAU 1 Weißt du nicht mehr? Jedenfalls hab ich hier eine kecke Kappe für dich, oder hier eine schlaue Mütze, oder hier, wie wär's mit diesem energischen Hut. Mit dem kannst ein neues Leben anfangen.
- FRAU 2 Mit dem bist wieder wer, bist fast ein Herr, ...
- FRAU 1 Denn Armut ist ordinär
- FREDDY Ich biete dir eine Schachtel Rasierklingen für die Kappe.
- GERD Ich biete dir zwei Armbanduhren für die Mütze. Die eine läuft, die eine steht.
- OTTO ... und für den Hut biete ich dir zwei Schachteln Feuersteine und einen Strumpf für eins deiner schönen Beine.

(Stankowski und Jo erscheinen auf dem Schwarzmarkt)

- JO *(zu Marie)* Was machst du hier, das ist doch kein Umgang für dich.
- MARIE Und was machst du hier?! Kann ich dich genau so gut fragen. Guten Tag, Herr Dr. Stankowski ...

Station 2

(Schwarzmarkt: Schwarzschlachtung. Zwei Männer erstechen auf einem rollenden Tisch zwei Schweine und drehen drei Hühnern den Hals um. Mann mit Huhn steht dabei)

MANN/HUHN Keine Angst, mein Huhn, ich pass auf dich auf. Dir dreht hier keiner den Hals um.

(zu Passanten) Ich halte nämlich drei Hühner schwarz. Früher war ich was anderes.

PASSANT 1 Ich auch, jetzt bin ich, wenn es drauf ankommt, sogar Zahnarzt.

PASS'IN 1 Dieses hier (*streichelt Huhn*) ist ja ein besonders hübsches. Sind die anderen beiden auch so hübsch.

(Mann mit Huhn nickt)

MANN/HUHN Ja, und sie legen zusammen 360 Eier im Jahr. 60 verbrauche ich selber. Dreihundert Eier vertausche ich an die Amerikaner, das Stück für fünf Zigaretten, macht 1 500 Zigaretten im Jahr. 300 rauch ich selber. Den Rest verkauf ich für 5 Mark.

PASSANT 2 5 Mark!

PASS'IN 2 Wenn man sich das vorstellt ... 5 Mark ...

MANN M. H Macht im Monat 500!!!

PASSANT 1 500 Mark!

PASS'IN 1 Da müssen Sie ja nicht mehr arbeiten gehen.

MANN/HUHN Genau, denn der Arbeiter wird umso ärmer, je mehr Reichtum er produziert. Arbeiter war ich mal, jetzt bin ich autark.

(Mann mit Huhn verkauft drei Eiern an Stankowski, während der das Huhn hält)

(a part)

JO *(zu Marie)* Komm, komm, lass uns gehen. Du zu deinen Rundstrickmaschinen, ich an meinen Schreibtisch.

MARIE Ich finde, es ist hier so spannend, wie in einem fremden Land.

JO Was ist denn los mit dir?

Station 3

(Schwarzmarkt: Frau Wagner mit Karren tritt auf)

STANK. Guten Tag, Frau Wagner. Was haben wir denn heute dabei?

(Frau Wagner mit Lampenschirm und sieben Schlipsen. Spricht mit rumänischem Akzent, sehr höflich, sehr zurückhaltend)

FRAU W. Heute hätte ich: Zwei Flaschen Cognac, acht Flaschen Sekt, Kakao, Kondensmilch, Nähzwirn, sieben Schlipse und den Lampenschirm hier dazu, echt Biedermeier ...

STANK. Was ist mit meiner Bestellung von letzter Woche, Frau Wagner?

FRAU W. Hier, 1000 Blatt Schreibpapier, weiss. Wie in Auftrag gegeben, Herr Doktor Stankowski.

STANK. *(zu sich)* So schönes, weisses Papier! Da kann ich heute endlich meine paar Dutzend Urteile gegen Schwarzmarkthändler drauf diktieren. Nicht gegen Sie, Frau Wagner, nur gegen die wirklich Kriminellen, so wie, wie ...

(Karlemann und Gang dazu)

KARLEM. *(zu Stankowski)* Oh, wie delik特. Weißes Papier schwarz gekauft?

STANK. Ja! Was finden Sie daran ... delik特?

KALREM. Bekämpfen Sie nicht den Schwarzmarkt, Stankowski?

GANG Ja, bekämpfen Sie nicht den Schwarzmarkt, Herr Doktor?

KARLEM. Und jetzt sollen die Urteile gegen Schwarzhändler auf dieses schwarz gekaufte weiße Papier, Stankowski?

STANK. Das soll wohl meine Sorge sein, Karlemann. Aber die Verhältnisse ändern sich nie. Ich werde immer dank Ihnen, ... dank Ihnen ... ein gutes und langes Leben haben, Karlemann. Und schauen Sie mal hier, jetzt entspannen Sie sich mal ...

(Stankowski zieht ein schwarzes Damenunterkleid aus seiner Jackentasche)

STANK. Das hier ist ... von meiner ... Schwester ...

DJANGO Und ich dachte immer, der lebt noch bei seiner Mutter.

STANK. Ich würde das Kleid gern tauschen gegen eine Packung Bohnenkaffee. Ich brauche morgen früh dringend eine Tasse starken Kaffee, wenn ich die ganze Nacht über meine Urteile gegen Euresgleichen diktiert habe. Wissen Sie, wo ich den bekomme?

KARLEM. Bei mir, bei mir, Stankowksi, aber mit Ihnen mache ich keine Geschäfte, Stankowski.

(Karlemann und Gang weg. Frau Wagner nähert sich dem Kleid. Pfeift anerkennend)

(a part)

MARIE Ich hab das Gefühl, es gibt viel mehr im Leben als wir beide bisher wussten.

JO Was denn?

MARIE Es gibt alles, was es gibt.

JO Aberaberaber ...

(Marie zieht ihn weiter)

MARIE *(unvermittelt)* Sie soll ja auch sehr musikalisch sein.

JO Wer, diese Frau Wagner?

MARIE Nein. Die doch nicht ...

JO Wer dann?

MARIE Es soll keinen Streich und keine Dummheit geben, die sie nicht getrieben hat.

JO Wer?

MARIE Es heißt, die Berührung ihre Rocks kann einen Mann selig oder für immer traurig machen. Es heißt, sie kann zaubern. Es heißt, sie schlägt Teller in Scherben, nicht nur die alten.

JO Wer?

MARIE Carmen.

JO *(verträumt)* Was für ein Name, den hab ich schon mal irgendwo gehört ...

MARIE Es gibt eine Oper, die ...

(Frauenstimme aus der Ferne: Habanera)

JO ... Carmen. Mein Traum, ...

(Marie verzweifelt)

MARIE Komm, schau mich an Jo, schau, küss mich! Küss mich!

(Küssen sich keusch)

Bild 6/1

Karren mit zwei Hunden, gefolgt von Carmen

(Gang + Co. sind bei Carmen angekommen. Sie hat eine Akazienblüte im Mund. Geht auf Jo zu, leise singend im Habanera-Rhythmus)

JO Aber – aberaberaber ...

CARMEN Dich habe ich schon mal irgendwo gesehen.

STANK. Hallo Carmen ... Bist du eigentlich inzwischen getauft?

GANG Hallo, Carmen.

(Carmen umkreist Jo mit Akazienblüte im Mund)

CARMEN Ja, sicher, ich habe von dir geträumt.

STANK. *(leise)* Aha, d i e Masche.

JO Aberaberaber, ich hab doch geträumt, ...

CARMEN ... von mir?

MARIE Das ist m e i n Verlobter.

STANK. *(leise)* Hoffentlich bleibt er das auch.

(Carmen schiebt Marie sanft weg. Geht nah an Jo heran)

CARMEN Kannst du mir sagen, wie viel Uhr es ist?

JO *(schaut nach der Uhr)* Sie ist weg!

CARMEN Erst die Uhr. Eins, zwei ...

STANK. Dann die Frau. Drei, vier ...

(Carmen tut so, als wolle sie Marie wegzaubern)

JO Nein, nein. Nicht! Nicht die Marie. Die Uhr können Sie behalten.

(Carmen greift sich ins Dekolleté, holt die Uhr raus)

CARMEN Hier ist die Uhr. *(Blick auf Marie)* Und was machen wir mit der?

JO Aberaberaber ...

CARMEN Was denn, was denn? ... Weißt du noch nicht, - andere Mütter haben auch hübsche Töchter. Nimm mich zum Beispiel ... Weißt du, wo ich her komme? Nein? Dann Rate mal.

(sagt es ihm ins Ohr)

JO Was?

(singt leise in sein Ohr, dann lauter)

Nr. 8 "Habanera" Carmen, Gang

CARMEN JAKSCHO TI MENE NE LJUBISCH,
VID LJUBVI ZGORAJU JA
JA KOHAJU TEBE TAK SILNO,
BEREDZIS TODI

DIES LAND IST ALT. DORT WAR ICH KIND,
KEIN KIND WIE ANDRE KINDER SIND.
DIE WÄSCHE MEINER MUTTER HING JEDE WOCHE IN 'NEM ANDERN
WIND,
DA HAB ICH SCHNELL GELERNT WIE MÄNNER SIND.

DER WAGEN BLAU, DAS PFERD GANZ SCHWARZ,
ICH AUF DEM BOCK UND ZU SCHNELL FRAU,
HART SAGT DIE MUTTER, GEH LOS UND KLAU.
DOCH HAT SIE AUCH SEHR AN MIR GEHANGEN
UND BEI DEN HAAREN MICH GLEICH WIEDER EINGEFANGEN.

GANG SIE AUF DEM BOCK UND ZU SCHNELL FRAU,
BIS DIE MUTTER SAGT, GEH LOS UND KLAU.
DOCH HAT SIE AUCH SEHR AN IHR GEHANGEN
UND BEI DEN HAAREN SIE GLEICH WIEDER EINGEFANGEN.

CARMEN DIE LIEBE IST EIN STREUNENDES KIND,
GANZ ANDERS ALS EURE KINDER SIND.
LIEBST DU ES NICHT, IST ES ENTFLAMMT
UND LIEBST DU´S DOCH, BIS DU VERBRANNT.

GANG JAKSCHO TI MENE NE LJUBISCH,
VID LJUBVI ZGORAJU JA
JA KOHAJU TEBE TAK SILNO,
BEREDZIS TODI

KARLEM. Achtung, Männer, schaut mal nach, wo Euer Herz jetzt ist.

FREDDY Hier!

WILLI In der Hose. Es ist ihm in die Hose gerutscht.

Nr. 8a „Habanera“ Reprise Carmen, Gang

(nur zu Jo)

CARMEN JA, DIE LIEBE, DIE VON SO EINER KOMMT,
DIE RINGE TRÄGT AN JEDEM ZEH,
DIE BRINGT KEIN GLÜCK,
DEM, DER SIE LIEBT,

(schießt Akazienblüte wie Kugel auf Jo)

DIE TUT NUR BITTER, BITTERWEH.

CARMEN So eine Blume kann einschlagen wie eine Bombe!

GANG DIE LIEBE IST EIN STREUNENES KIND,
GANZ ANDERS ALS EURE KINDER SIND.
LIEBST DU ES NICHT, IST ES ENTFLAMMT
UND LIEBST DU'S DOCH, BIS DU VERBRANNT.

JAKSCHO TI MENE NE LJUBISCH,
VID LJUBVI ZGORAJU JA
JA KOHAJU TEBE TAK SILNO,
BEREDZIS TODI

CARMEN *(zu Jo und Marie)* Geht nach Hause, Kinder, bevor es dunkel wird.

JO *(trotzig)* Wir sind alt genug ...

CARMEN Sicher? Weißt du auch, wie alt ich bin?

MARIE Ja ... mindestens Fünfundzwanzig, auf jeden Fall aber älter als ich, ... als wir, mein Jo und ich ... hier. Ja, Sie sind viel, viel älter ... als wir ...

CARMEN ... kluges Mädchen, ich bin älter als alle hier, ich bin so alt wie die Wünsche von allen hier. Ich bin so alt wie die Zeit.

STANK. Dafür hast du dich aber gut gehalten, Carmen. Und jetzt Schluss mit dem moldawisch-slawisch-russisches Orakel. Das gibt nur wieder ein Debakel.

JO Orakel?

CARMEN Ich kann die Zukunft voraussagen. Ich und meine sieben Schwestern sind Wahrsagerin.

STANK. Ah, heute mal die Variante, ... Sieben Schwestern?

CARMEN Ja, in Medschibosch.

STANK. ... oder Scharowla oder Bablabla ...

CARMEN ... wo ich geboren bin.

MARIE Sie sind an drei Orten geboren und Sie können wahrsagen ...

CARMEN Wenn Du zahlst, fange ich gern an ... was zu erzählen.

MARIE Wir feiern nächste Woche Verlobung. Können Sie uns da nicht die Wahrheit über uns, ich meine: Unsere Zukunft vorhersagen?

JO Aberaberaber ...

CARMEN Warum eigentlich nicht? Dann kommt mal mit, wenn Ihr die Wahrheit über Euch hören wollt.

(Carmen mit Jo und Marie und Hundekarren ab)

Bild 6/2

ebenda

(Fabriksignal für Feierabend in Manufaktur für Küchengerätschaften)

FREDDY Achtung, die Frauen kommen aus der Fabrik.

OTTO Ist es denn schon fünf?

GERD Jau! Es ist genau drei Minuten nach Fünf.

KARLEM. Oh je, die Chefin kommt.

WILLI Nicht nur deine!

(Gang den Frauen entgegen. Karlemann sowie Mann mit Huhn und Stankowski bleiben zurück)

KARLEM. Oh Gott, und ich hab´ noch nicht mal den Frühstückstisch abgedeckt, seitdem meine Süße heute Morgen zur Arbeit lief. Da werde ich gleich was zu hören kriegen.

STANK. Wo sie Recht haben, die Weiber, haben sie Recht. Da mal ´ne Uhr verticken und da mal ein Ei oder auch zwei, und sonst nur an Ecken rumstehen, ... schämt Ihr Euch eigentlich nicht? Ihr mit Euren schäbigen Geschäften, ...

KARLEM. Nicht predigen, Stankowski. Besser mit gutem Beispiel voran gehen. Hier haben Sie Feuer. Da ist der Stapel 1 000 Blatt Papier, weiss. Mein Vorschlag:

(Karlemann hält Feuer an Papier)

MANN/HUHN Revolution!

(hebt die Faust. Auftritt Kati)

KATI Karlemann?! Was machst du da?

MANN/HUHN Revolution ... macht er ...

KATI Lass das. Ach, wie schön. Der Herr Dr. Stankowski. Guten Tag, Herr Dr. Stankowski.

KARLEM. Guten Tag, Herr Doktor Stankowski, guten Tag, guten Tag. Hallo, meine Süße, hier spielt die Musik! Wie war's auf Arbeit? Wie geht's?

KATI Wie soll's Deiner Süßen schon gehen, wenn sie aus blöden Stahlhelmen blöde Siebe für Salat stanzen muss. Zehn Stunden lang - im Akkord.

KARLEM. Ach, Kati.

KATI Wie soll's einer Kati schon gehen, wenn sie zu Hause auch noch den Laden schmeißen muss.

KARLEM. Welchen Laden, Süße, welchen Laden? Wir haben doch gar keinen eigenen Laden, ... aber schön wär's.

(2. Fabriksignal. Auftritt Arbeiterinnen mit Gang. Frauen stellen sich hinter Kati. Eine hat einen Stapel Salatsiebe dabei. Kati zärtlich irgendwie)

Nr. 9 „Ach, Karlemann“ Kati

KATI ACH-KAR- LE- MANN-MEIN-LIEBER-LIEBSTER-MANN-SEIT-WIE-VIELEN-
JAH-REN-LASS-ICH AUSSER-DIR-KEINEN
ANDEREN-MEHR-AN-MICH ---- RAN.

(Frauen lachen, Männer weichen unsicher zurück)

Nr. 9a „He, Karlemann“ Kati

KATI HE, KARLEMANN, EINMAL MUSST DU´S GESTEHN,
DAS MUSS SEIN, DAS MUSS SEIN,

(FE pfeift als Echo „das muss sein, das muss sein“)

KATI DIE ZUKUNFT KOMMT UND DU WIRST STEMPELN MÜSSEN,
DOCH ICH WILL KEINEN ARBEITSLOSEN KÜSSEN,
HE, KARLEMANN, EINMAL MUSST DU´S GESTEHN,

(FE pfeift als Echo „das muss sein, das muss sein“)

KATI DICH LÄSST DU GEH´N, UND MICH IM REGEN STEHN,

HE, KARLEMANN, EINMAL MUSST DU´S GESTEHN,
WEG SIND DER MUT, DAS GELD UND DIE MANIEREN,
WAS MAN SO BRAUCHT, UM FRAUEN ZU VERFÜHREN.

(FE pfeift als Echo „das muss sein, das muss sein“)

KATI HE, KARLEMANN, DU MUSST, DU MUSST GESTEH´N
EINMAL DA WAR DEIN LÄCHELN WEICH UND FEIN,
DOCH LIEBE LEBT NICHT NUR VOM BETT ALLEIN

(FE pfeift als Echo „das muss sein, das muss sein“)

KATI HE, KARLEMANN, DICH LÄSST DU GEH´N, UND MICH IM REGEN STEHN
NICHT DASS ICH WAS DAGEGEN HÄTT´, LÄSST DU DICH GEHN BEI MIR
IM BETT.

(FE pfeift als Echo „das muss sein, das muss sein“)

KATI DU WARST DIE STRAßENBAHN, DIE MICH NACH HAUSE FUHR,
UND SCHON IM HAUSFLUR ÜBERKAM UNS DIE NATUR,
ICH WOLLTE EWIG MIT DIR ZÄRTLICH SEIN.
HE, KARLEMANN, EINMAL MUSS ICH ´S GESTEHN,

(FE pfeift als Echo „das muss sein, das muss sein“)

KATI ACH, KARLEMANN, JETZT MUSS ICH EHRlich SEIN,

(FE pfeift als Echo „das muss sein, das muss sein“)

KATI NOCH NIE WAR ´S WIE MIT DIR IM BETT SO SCHÖN!!!!

Bild 6/3

(Marie kommt angestürzt, verzweifelt, mit Spielkarten in der Hand)

MARIE Carmen sagt, ein Hase sei heute Morgen unter den Hufen von zwei Pferden, einem schwarzen und einem weißen, hergelaufen. Das bedeute Unglück.

KATI Und, weiter!

MARIE Carmen sagt, ich sei ein liebes Kind, doch lieber sind ihr solche, die weniger einfältig sind.

ARB´IN 1 Weiter!

MARIE Carmen sagt, Liebe sei ein schwieriges Spiel. Mir fehle es dafür an Lust und Gefühl. Carmen sagt, selbst wenn bis zur Hochzeit ich zur Hingabe mich traue, ich würd´ am Ende doch nicht seine Frau. Carmen sagt: Ich sei jetzt schon, ... vergessen.

ARB´IN 2 Weiter! Los, red doch weiter!

MARIE Er sei seit kurz vor siebzehn Uhr auf eine andere versessen.

(Stankowski schaut auf Uhr. Schaut sich um, Carmen und Jo kommen)

STANK. Aha. Alles klar.

MARIE Jo!

(Carmen streicht Marie über den Kopf, hebt deren Gesicht am Kinn zu sich hoch, nimmt ihr die Karten weg)

KATI Carmen, hör auf!!!

STANK. Lassen Sie sie. Carmen ist Carmen. So ist sie, dagegen kann man nichts tun.

CARMEN Richtig, für mich gibt es keine Gebrauchsanweisung.

(kickt die Akazienblüte zu Jo, singt leise Tra la la la ...)

MARIE Jo!

KATI Carmen, hör auf damit!

MARIE Was ist passiert, was ist passiert?

STANK. Was passiert ist, ist passiert ...

(leise: Tra la la la la la la ...)

Nr. 10 Trala Carmen, Stankowski

STANK. Was ist passiert?

CARMEN TRA LA LA LA LA LA LA

SCHLAG MICH TRITT MICH SCHLAG MICH

ICH SAG NICHTS

TRA LA ...

ICH SAG NICHTS

ICH SAG NICHTS, ICH SAG NICHTS

STANK. Du hast dich verliebt

CARMEN TRA LA ...
DIE KARTEN, SIE REDEN MIT MIR
VON LIEBE
TRAL LA ...
SIE REDEN NUR MIT MIR
DIE KARTEN
NICHT MIT IHM ODER IHR ODER - DIR!

(Kati wirft Carmen dünnen blauen Kittel hin, wie Fehdehandschuh)

KATI Hör auf dem Kartengedöns! Du solltest lieber was Ordentliches arbeiten gehen, wie wir alle hier.

FE Arbeiten gehen, Carmen, auch du solltest arbeiten gehen!

CARMEN Ich hab was anderes zu tun, als auf Stahlhelmen herumzuklopfen.

(schlägt Arbeiterin den Stapel Salatsiebe aus der Hand)

ARB'IN 3 Was denn? Was hast du den zu tun?

CARMEN Reich werden!

KATI Ach, reich werden? Und das am liebsten ohne zu arbeiten?

ARB'IN 2 Arbeit schändet nicht, Carmen!

CARMEN Ja, Arbeit macht frei, nicht wahr? Hatten wir schon, hatten wir schon ...

Habt Ihr schon mal jemanden gesehen, der mit Arbeiten reich geworden ist? Geld kommt von Geld.

KATI Schaut mal, wie sie die Fäuste in die Hüften stemmt. Eine richtige Madame. Ja, so ein richtiges verdammiges Flittchen!

ARB'IN 2 Eingebildete Gans.
ARB'IN 3 Hure!
ARB'IN 4 (*verlegen*) Eh, eh ... Künstlerin ...
FE Jüdin. Ja, Jüdin!!!
KATI Jüdin? Moment mal, das geht so nicht ... ich, ich ...
CARMEN (*zu Kati*) Weil du selber eine bist ...!
KATI Ich ... ich ... (*wendet sich ab und geht zu Karlemann. Drückt Gesicht an seine Schulter*)
ARB'IN 4 Guckt euch mal den Freudenhausfummel an, den sie trägt.
ARB'IN 5 Mit nix drunter als einer ordentlichen Kiewer Krankheit.
ARB'IN 2 Die hat sich bestimmt schon in Kinderschuhen auf jeden Schoß gesetzt und mit ihrem Hoppe-Hoppe-Reiter die Männer verrückt gemacht.

(alle Frauen krallen sich einen Mann und machen Paarfront)

CARMEN Ihr habt ja alle keine Ahnung.
ARB'IN 4 Wir? Von Männern?

(schnappt sich den letzten, der noch übrig ist)

CARMEN Vom Leben! Habt ja keine Ahnung vom Leben, Ihr alle.
ARB'IN 2 Nee, aber von Sterben ...
CARMEN Und ich lass mich nicht unterkriegen, weder von Männern noch vom Leben ...
ARB'IN 4 Noch vom Sterben???
ARB'IN 5 Schlampe. Flittchen. Verdammtes Aas, blöde Tasse!!!
FE Hexe!

(Zungeschnipsen Frauen: Hoppe-hoppe-Reiter. Heben Salatsiebe auf, benutzen sie als Rhythmusinstrumente, Kati ist Anführerin)

Nr. 11 „Sie ist eine Hexe“ FE, Carmen, Kati, Gang

ARB'IN 1 CARMEN, DU BIST EIN UNKRAUT, DAS JEDEM MANN DEN KOPF
VERDREHT

ARB'IN 2 CARMEN, DU WEIßT JA NOCH NICHT MAL, WIE MAN DAS KREUZZEICHEN
SCHLÄGT.

ARB'IN 3 CARMEN, DIE ZIGEUNER SIND SCHULD, DIE HABEN DIR IHR BÖSES MAL
AUFGEPRÄGT
CARMEN, DIE ZIGEUNER SIND SCHULD, DIE HABEN DIR IHR MAL
AUFGEPRÄGT

CARMEN ICH BIN KEINE ZIGEUNERIN.

KATI DANN EBEN MONGOLIN, RUSSIN, ÄGYPTERIN,
AUF JEDEN FALL EINE UNGLÜCKSBINGERIN.

CARMEN WAS? DAS VON DIR? AUSGERECHNET VON DIR?! DU BIST DOCH AUCH
NICHT VON HIER.

(Rhythmus stärker plus Zungeschnipsen Männer, plus archaische Melodie dazu)

FE SIE IST EINE HURE.

GANG SIE IST EINE HEXE.

FE SIE IST EIN GANZER HAREM.

GANG EINE HERDE VON HEXEN

FE UND HUREN,

GANG VON HUREN

KATI DIE NICHT RICHTIG SPUREN.

ALL VON HUREN
DIE NICHT RICHTIG SPUREN.

(Carmen wird wütend, rhythmisches Klatschen bleibt unter dem Dialog)

KARLEM. Warum greifen Sie nicht ein, Stankowski.

STANK. Nee, lassen Sie die Weiber mal machen. Ich hab's gern, wenn was passiert.
Ich setzte übrigens auf Carmen.

KARLEM. Ich auf Kati. Immer!

STANK. Wieviel?

KARLEM. Ein Ei.
STANK. Ich zwei ...
MANN/HUHN Ich drei!

(Rhythmus und archaische Melodie bedrohlich. Carmen zieht ein Messer)

FE SIE IST EINE HURE.
GANG SIE IST EINE HEXE.
FE SIE IST EIN GANZER HAREM.
GANG EINE HERDE VON HEXEN
FE UND HUREN,
GANG VON HUREN
KATI DIE NICHT RICHTIG SPUREN.
GANG VON HUREN
DIE NICHT RICHTIG SPUREN.

(Carmen mit Messer näher auf Kati, die Anführerin zu)

CARMEN Na, Jüdin?
MARIE *(naiv, geht auf Carmen zu)* Und Sie? Sind Sie jetzt auch eine Jüdin, oder nicht?
JO Bleib hier, Marie, siehst du nicht, dass sie gefährlich ist.
MARIE Wem? Mir? Mir doch nicht! Höchstens dir?!
FE + GANG Ja dir, Jo, ja dir!

(Choreografie. Die Frauen sichern sich ihre Männer. Rhythmus verstärkt sich. Carmen geht mit gezücktem Messer die Runde ab und auf alles und alle los)

KATI SIE LÄSST SICH GEHN, SIE LÄSST SICH GEHN.
WOLLT IHR DAS, WOLLT IHR DAS?
FE SIE LÄSST SICH GEHN, SIE LÄSST SICH GEHN
SOLL SIE DAS, SOLL SIE DAS?
GANG SIE LÄSST SICH GEHN, WOLLT IHR DAS SEHN,
WOLLT IHR DAS SEHN, WOLLT IHR DAS?
KATI FÜR DIE STELLT SICH DOCH KEINER AUF DIE ZEHN!

(Carmen mit Messer unter Kinn von Gang)

CARMEN HOCH MIT DIR, LOS HOCH MIT DIR
EINER VON EUCH IST EH LÄNGST MEINER.

(Ensemble schiebt das Paar Jo/Marie vor sich her)

FE + GANG

IST ER DAS, IST ER DAS?

CARMEN *(schreit)* Schon wieder! Alle sind heute paarweise. Ich kann keine Paare mehr sehen!!!

*(Carmen nimmt das Messer und schneidet das Paar Marie-Jo auseinander. Marie wird verletzt.
Musik auf Ende Schnitt raus. Stille)*

CARMEN Entschuldigung.

(Stankowski übernimmt die Führung)

STANK. *(zu Kati und Karlemann)* Ihr kümmert euch um das kleine Fräulein hier.

*(Stankowski fesselt Jo, der zu Marie will, an Carmen. Mit Handschellen. Steckt Jo den Schlüssel
in die Hosentasche)*

STANK. Du kümmerst dich um das große Fräulein hier. Nur keine Angst. Bring sie weg. In die
Amtsstube. Ich regle das hier, wenn die Polizei kommt.

JO Aberaberaber, ... Das ist doch nicht rechtens. Ich bin doch nur ...

STANK. Schnauze Jo, lassen Sie das meine Sorge sein. Sie tun, was ich Ihnen sage.

(zu Fabrikarbeiterinnen, Gang und Mann mit Huhn)

STANK. Und Ihr, was steht Ihr noch hier rum und glotzt. Weg mit Euch, los, weg, ab, ab. Nach Hause...., oder wo auch immer hin, auf jeden Fall: Weg mit Euch!!!!.

Bild 7

Weg zu Amtsstube von Stankowski

CARMEN *(zu Jo)* Was bastelst du denn da?

JO Ich? Ich schau nur, ob die Kette hält.

CARMEN Die Liebeskette?

(Carmen küsst zärtlich seinen Mundwinkel)

JO Du bist eine Hexe.

CARMEN Ja.

JO Ein Teufelsbraten. Satansweib. Eineinein ... Satansbratenteufelsweib ...

CARMEN *(lacht)* Du bist ja ein Dichter. Hast richtig Phantasie. Ich auch. Soll ich dir mal was erzählen. Ich bin mit meiner Mutter allein aufgewachsen, in Liberchies, das ist in Belgien. *(macht Akzent)* Meine Mutter war Tänzerin in Antwerpen und dann in, in ... ja, richtig *(macht Akzent)* in Budapest , bis sie in unserem Wohnwagen verbrannte.

JO Und deine sieben Schwestern?

CARMEN Ach, ja, meine sieben Schwestern, die hatte ich glatt vergessen ...

JO Wo waren die denn?

CARMEN Ja, wo waren die noch? *(macht Akzent)* In der Ukraine? Ist so ein grosses, altes Land, arm und alt, und manchmal gibt es eine kleine kleine, krumme Stadt, Schitmor oder Medschibosch

JO ... alles in der Ukraine???

CARMEN .. ich glaub schon, ... und es gibt auch Scharowka ...

JO *(fasziniert)* Scharowka, Samowar, fremder Altar ...

CARMEN ... das Kaff liegt jenseits von vielen, vielen Hügeln, ... die Häuser, alle in ergrautem Gelb und im Glockenturm: keine Glocke mehr. Die Männer spielen Geige und haben

gleichzeitig ein Messer in der Tasche, und alle leiden sie an Trunksucht und Traurigkeit ...

JO ... wie düster ...

CARMEN Düster? Find ich gar nicht, mein Jo, nur melancholisch, romantisch, und ein wenig so, wie du auch bist. Ich liebe das, ..., das ist so ein Gefühl von ... Heimat, so wie du bist. Ja, du kommst mir wie ein Stück Heimat vor ...

JO Du lügst.

CARMEN Du bist so unschuldig.

JO Bin ich nicht.

CARMEN Du bist ein großes weißes Bett, in dem noch keiner gelegen hat.

JO Carmen, bitte ...

CARMEN Was wirst du denn jetzt so rot.

(Carmen stößt beim Reden Jo in Richtung Amtsstube)

JO Ich hör dir einfach nicht mehr zu.

Bild 8

Amtsstube von Stankowski mit Jukebox

CARMEN Nun komm schon, mein Kleiner, komm, komm. Weißt du eigentlich, wie hübsch du bist. Hast so ein hübsches Gesicht ... So hübsch war ich nie.

JO Das stimmt aber jetzt nicht!

CARMEN Lebst du eigentlich gern?

JO Das hat mich noch niemand gefragt.

(Jo will Carmen irgendwo am Mobiliar mit Handschellen festmachen, sucht nach dem Schlüssel in seiner Hosentasche. Komische Verwicklungen. Sehr physisch. Carmen versucht wieder, ihn zu küssen)

CARMEN Na, wo haben wir denn den Schlüssel? Oh je, du bist aber ein ganz Nervöser. Ich liebe das.

JO Ich bin Beamter! Bald!

CARMEN Und du brauchst dringend eine Hand, die dich beruhigt. Komm her, ich liebe das.

JO Du liebst das?

(fährt mit der Hand in seine Hosentasche. Sie behält die eine Hand bei ihm in der Hosentasche und mit der anderen streicht sie durch sein Gesicht)

Nr. 12 „Komm-komm-komm-komm“ (Sequidilla) Carmen, Jo

CARMEN KOMM-KOMM-KOMM-KOMM LASS DICH ANFASSEN,
DU KOMMST MIR SO UNBERÜHRT VOR.

JO SOLL ICH MICH MIT ETWA DIR EINLASSEN?

CARMEN KOMM-KOMM-KOMM-KOMMM, LASS DICH ANFASSEN,
DU KOMMST MIR SO UNSCHULDIG VOR.

JO WÜRD ICH MICH MIT DIR EINLASSEN,
WÄRE ICH NICHT MEHR ICH.

CARMEN KOMM , SCHÖNER IST ES EIN PAAR ZU SEIN.

JO ICH WÄR NICHT MEHR ICH. MIT DIR ZU ZWEIN.

CARMEN ICH ZÄHL DIE MÄNNER DUTZENDWEISE,
DOCH JEDE NACHT BLEIBT EINE KURZE REISE,
SO KOMM, KLEINER JO,
GIB ZU: DU WILLST MICH?

JO *(empört)* JETZT HALT DEN MUND, WENN FRAUEN WIE DU REDEN,
IST DAS FÜR MÄNNER WIE MICH NICHT GESUND,
DU REDEST DICH SO IN MEIN HERZ HINEIN.

CARMEN IST ES DENN ÜBERHAUPT NOCH FREI?

JO MEINST DU, ES GÄBE FÜR HERZEN EINEN VERLEIH?

CARMEN KOMM KOMM HER, KOMM KOMM HER,
DIE SACHE MIT DER LIEBE IST DOCH GAR NICHT SCHWER.

JO CARMEN MIR IST SO BANGE,
ICH WEISS GAR NICHT, WAS ICH MIT DIR ANFANGE.

CARMEN DAS NENNT MAN LIEBE, DAS ZWISCHEN DIR UND MIR.

JO ICH HAB ES ANDERS GELERNT.

CARMEN GERADE DAS HAT DICH VON DER LIEBE ENTFERNT.
KOMM KOMM KOMM, MACH MEIN HERZ FEST,
UND MICH MACH ENDLICH LOS.
KOMM KOMM KOMM, WIR SAGEN, AUF DEM WEG
GAB CARMEN DIR EINEN STOß.

JO INS HERZ EINEN STOSS, INS HERZ, SCHON KLAR,
UND LASS ICH DICH JETZT LAUFEN,
DANN MACH ES AUCH WAHR,
DANN SIND WIR ZWEI,

CARMEN WIR ZWEI SIND VON NUN AN

JO SIND WIR EIN PAAR.
DREH DICH IM FORTGEHEN NACH MIR UM,
UND RUF ES IN MEINE OFFENE BRUST,
WIR ZWEI,

CARMEN WIR ZWEI

JO WIR SINKEN, SOLANGE WIR LEBEN

CARMEN SOLANGE WIR LEBEN

JO IMMER UND EWIG

CARMEN IMMER UND EWIG

JO ZURÜCK IN DIE LUST

C/J WIR ZWEI , WIR SINKEN, SOLANGE WIR LEBEN,
IMMER UND EWIG ZURÜCK IN DIE LUST.

(Jo und Carmen lieben sich auf der Jukebox, dem Geschenk von Stankowski an Jo, zur „Verlobung“)

CARMEN Oh, ich liebe das!

JO Du liebst das? Liebst du mich auch?

CARMEN Lässt du mich laufen?

JO Liebst du mich, wenn ich dich laufen lasse?

CARMEN Ich liebe dich, egal ob du mich laufen lässt oder nicht. Ich liebe dich, ich weiss das.
Die Karten haben es mir eben gesagt. Lässt du mich laufen?

JO Was sag ich dann?

CARMEN Du sagst einfach, du seiest über mich gestolpert, weil ich immer im Weg herum
gestanden hätte, und ich hätte die Gelegenheit genutzt. ... Zur Flucht. Lässt du mich
nun laufen?

JO *(seufzt)* Aber nur, wenn du zu mir zurückkommst.

(Er lässt Carmen frei. Sie läuft ein Stück. Dreht sich dann nach ihm um)

CARMEN Kommst du mit, Jo?

JO Aberaberaber ...

CARMEN Kommst du mit, oder bist du zu langsam für das Glück?

(Jo will loslaufen, Carmen lacht und verschwindet)

Bild 9

Maries Hutsalon in einer Zeit nah unserer Zeit

(Alte Marie packt weiter und summt wieder „Summer 1955“)

FANNY Da waren Sie aber ganz schön verletzt.

LAURA Finster!

MARIE Die Stichwunde ist in wenigen Wochen verheilt.

LAURA Trotzdem: Finster.

FANNY Ja, finster. Sie können ja gar nicht aufhören, mit dem Lied von diesem ...

MARIE ... Johnnie B. Ray ...

FANNY „Summer 1955“.

MARIE Richtig, Fanny.

LAURA Hat wohl irgendwie was mit Ihrer Geschichte zu tun, dieses Lied.

MARIE Richtig, ...

FANNY .. irgendwie so eine Art Soundtrack zu Ihrem Leben.

MARIE Sound-track ...

LAURA Haben Sie sich dann eigentlich schnell wieder verliebt, als Sie Single waren?

MARIE Sie haben ja keine Ahnung, Laura.

FANNY Glauben Sie, man liebt nur einmal?

MARIE Wenn man richtig liebt, dann liebt man nur einmal richtig. Glaube ich wenigstens.

(Blick in die Ferne)

MARIE Oder, Jo?

Nr. 13 “Displaced Persons” Reprise Marie

MARIE WENN DIE ZEIT HINTER DEINEM RÜCKEN VERGEHT,
DU NUR PAARE SIEHST, UND BEI DIR KEINER STEHT,
WENN JEDES ZIMMER SCHREIT NACH HELLEREN TAPETEN,
DAS TELEFON SEIT TAGEN NICHTS MEHR SAGT,
WENN STILLE DIR IM KOPF RUM TOST
UND NUR DAS KINO UM DIE ECKE IST DEIN TROST,
DANN TRINKST DU TEE UND HAST MIGRÄNE,
DAS LEBEN IST EIN UMSTAND, DER DICH PLAGT,
UND DU BIST FEHL, FEHL AM PLATZ.

VERLIEBT, VERLOBT, VERSPROCHEN WAR ICH MAL,
GEBLIEBEN IST EIN KEUSCHES BETT UND AUF DEM HERZ EIN MAL,
DAS SCHMERZT, STECK´ ICH ZUR DÄMMERUNG DEN SCHLÜSSEL IN
DIE TÜR,
UND NIEMAND WOHNT DORT - AUSSER MIR.
ICH BLEIB DAS MÜDE WORT, DAS WIRD KEIN LIED,
ICH BLEIB DIE FRAU, DIE NIEMAND SUCHT NOCH FLIEHT,
A DISPLACED PERSON BEYOND MAN AND WIFE,
A DISPLACED PERSON BEYOND LOVE.

Bild 10

Bahnhofsvorplatz am 20. Juni 1948

ZEITUNGSVERKÄUFER

(mit Extrablatt) Währungsreform, Währungsreform. 40 DM pro Kopf. 40 DM pro Kopf.

(ME, darunter auch Gang und Mann mit Huhn, und FE stehen Schlange und tauschen Reichsmark gegen D-Mark)

PASS´IN 1 *(aus der Schlange heraus)* Jetzt fangen wir alle ganz neu an! Mit 40 DM pro Kopf.

(Stankowski dirigiert Schwarzmarkt in den Orkus. Stattdessen: Werbeplakate für Zahnpasta, Biersorten, Nylonstrümpfe, Kondome. Auch Frau Wagner hat alles ausverkauft. Ihr Lampenschirm ist verhüllt, als gäbe es schon Christo. Sie verhüllt sich selbst)

PASSANT 1 *(aus der Schlange heraus)* Ja, jetzt findet jeder wieder seinen Platz! Und endlich wird der Schwarzmarkt den Flöhen übergeben.

(Jo zieht in entgegengesetzter Richtung zur Schwarzmarktabwicklung seine Jukebox von Amtsstube weg über die Bühne)

PASSANT 1 Wo willst du denn mit der Musikmaschine da hin?

JO Ich weiß noch nicht. Ich habe meinen Job verloren.

PASSANT 1 Was warst du denn?

JO Fast Beamter.

PASSANT 1 Fastenbeamter? Und dann ist dir was passiert?

JO Eine Frau, eine Frau ist mir passiert.

PASSANT 1 Konntest du denn bei der nicht bleiben?

JO Bei der war ich gar nicht richtig, wie sollte ich da bleiben?

PASSANT 2 So ist das mit den Frauen, wenn sie einem passieren.

PASSANT 1 Ganz schlecht. Kenn ich, ist ganz schlecht

(Stankowski hinzu)

STANK. Ja, ganz schlecht Jo. Alle finden Arbeit, nur du bist entlassen. Da kann auch dein Herr Vater nichts mehr machen, Jo. Irgendwann ist man zu alt, um nur Sohn zu sein.

JO Ja, Herr Dr. Stankowski, ich weiss, aber ...

STANK. ... aber-aber-aber, wer glaubt schon einem, der sagt, dass ihm eine Frau in Handschellen entwischt, nur weil er aus Versehen über sie gestolpert ist? Wer glaubt einem schon, nur weil er ein hübsches Gesicht hat? Aber, mein Gott, Jo, was hast du denn für sehnsüchtige Augen.

JO Hab ich das?

STANK. Viel mehr als meine Jukebox ist dir wohl nicht geblieben. Und ich sag dir: Pass auf die Jukebox auf. Dein einziges Kapital! Box dich durch mit der Jukebox.

(Stankowski sowie Leute in der Schlange gehen ab. Stankowski redet im Abgehen noch weiter)

STANK. Mit dem Ding da kommst du in jeder Konditorei groß raus, und in jeder Bahnhofsgaststätte. Kannst es auch mal im Kolpinghaus versuchen oder wenn du die richtigen Kontakte kriegst, in so einem „Rotlichtetablisement“. Ja, Jo, die ist ganz schön viel wert, die Jukebox! Sag mal „Danke“!

(Jo allein auf der Bühne)

JO Danke-Sagen? Anstand, Tugend? Scheiss drauf! Es liegt jetzt an mir, so zu sein oder so.

Nr. 14 „Komm-komm-komm-komm“ Reprise Jo

JO KOMM KOMM HER, KOMM HER, LEBEN,
DU BIST DOCH GAR NICHT SO SCHWER.
CARMEN, MIR IST NICHT MEHR BANGE;
ICH WÜSSTE GENAU, WAS ICH JETZT MIT DIR ANFANGE.
JA, DAS NENNT MAN LIEBE, DAS ZWISCHEN DIR UND MIR.
ALLES, WAS ICH BISHER GELEHRT,
HAT MICH NUR VON DER LIEBE,
HAT MICH VOM LEBEN,
HAT MICH VON DIR, CARMEN, ENTFERNT.

(Jo zieht allein mit seiner Jukebox weiter)

Bild 11

Katis und Karlemanns Bar, kurz nach der Währungsreform

(Kati und Karlemann in ihrem neuen „Laden“. Drei Gangmitglieder richten die Bar fertig ein. Mann mit Huhn sucht sich Platz in einer Ecke und kämmt sich und sein Huhn)

KATI Geschafft! Perfekt!

(schaut in Spiegel)

KATI Aber ich seh´ ja vielleicht aus, Karlemann? Wie ein Mopp!
KARLEM. Wat denn, wat denn, an dir ist doch alles dran, meine Schöne.
KATI Findest du mich zu dick?
KARLEM Ich lieb dich, wie du bist.
KATI Ich dich auch, Karlemann!

(Auftritt Stankowski)

STANK. Kompliment, Karlemann. Vom Schwarzmarkt zur Bar. Mein Kompliment!

KARLEM. Brauch ich von Ihnen nicht.

KATI Ich schon, ich schon. Danke, Herr Dr. Stankowski!

(fummelt an ihrem Kittel herum)

KARLEM *(öffnet nach)* Danke, Herr Dr. Stankowski, danke, danke ...

(Karlemann hebt die Faust)

STANK. Aha, noch immer aufrecht, und auf der Seite der Unterdrückten, Karlemann?
Kompliment!

(Kati zieht Kittel aus. Drunter: Was Schickes)

STANK. Nochmals Kompliment. Hinreißend sehen Sie aus. Und so jung!

KARLEM. *(zu sich)* Pass auf, dass du gleich nicht alt aussiehst Stankowski. Karlemann lässt an seine Frau nicht so'n falsches Gesülze ran. Karlemann ist kein Boxer mehr, aber wenn's drauf ankommt ...

(hebt wieder die Faust, die 3 von der Gang tun es ihm nach)

STANK. Ihr Mann führt Selbstgespräche.

KATI Ja, vor lauter Glück. Er wird immer seltsam, wenn er glücklich ist. Wie alle Männer!!!
Aber jetzt hat auch er es kapiert: Wir haben eine eigene Bar!

KARLEM. *(auf Stankowski zu)* Wenn's nach mir ginge, kommt hier nicht jeder rein ... Nur ehrliche Leute, so wie ich. Leute, die sich alles mit ihrer Hände *(ballt Faust)* Arbeit verdient haben. So wie ich. So eine Displaced Person, das war ich mal. Jetzt kommt mir keiner mehr quer.

STANK. Jetzt sind wir wieder wer, was, Karlemann?

KARLEM. D e r Spruch ist von Ihnen , Stankowksi! So ein Spruch kann nur von Ihresgleichen kommen.

STANK. Was wollen Sie denn eigentlich noch mit dem Huhn?

MANN/HUHN Genosse Huhn behalte ich, zur Erinnerung - an meine Schwarzmarktzeit.

Bild 12

Bahnhofsvorplatz, ein paar Monate später

(Jo zieht Jukebox zurück auf große Szene. Trifft auf zwei von der Gang. Inzwischen ist es Winter geworden. Winterkleidung, Weihnachtsdekoration)

DJANGO Wohin des Weges?

GERD Wohin mit deinem Ding da?

JO Ich suche Carmen.

(Gerd zeigt auf Jukebox)

DJANGO Du suchst Carmen und hast gleich deinen ganzen Hausstand dabei? Willst du bei ihr einziehen?

GERD Da wird sie sich aber freuen!

JO Wo ist sie denn?

GERD Ich glaube, die Carmen, die ist gerade, also seit Montag oder so ... geschäftlich unterwegs.

JO Sie legt nicht mehr Karten?

DJANGO *(geheimnisvoll)* Doch, doch, das ist ja ihr eigentliches Geschäft, aber sie macht jetzt auch in Ägyptischen Geschäften.

JO Ägyptische Geschäfte?

DJANGO Wie die alten Ägypter eben. Finanzgeschäfte, ...

GERD ... und so.

(Django haut Jukebox wie einer Frau auf den Hintern)

JO *(unsicher)* So ..., so tüchtig ist sie?
DJANGO Könnte man sagen.
GERD Aber weißt du was? Dein Ding da, das würde eigentlich noch ganz gut rein passen.
JO Wo rein?
GERD In Karlemanns Bar. Der braucht noch eine ordentliche Musik in seinem Etablissement.
 Und du brauchst was Warmes zum Essen, oder? Jetzt, wo es so kalt wird.

(Sie nehmen Jo mit in Bar)

Bild 13

Tanzsaal/Hinterzimmer von Katis und Karlemanns Bar

*(Kati bringt ehemaligen Fabrikarbeiterinnen/jetzt Tanzmädchen eine Tanzkombination bei.
Winterliche Kleidung, Weihnachtsdekoration)*

KATI *(mit Stock Takt schlagend)* Zwei, drei, eins, zwei, drei und Drehung und, Sprung,
 zwei, drei. Achte auf deine Arme, Janina! Und dreh, zwei drei, dreh, zwei drei! Lilo!
 Ohne Rücklage! Jaja, was Lilöchen nicht gelernt hat, lernt Lilo nimmer mehr. Nimm
 mal hier den Kleiderbügel, Lilo, ja, genau so wie Bina, und jetzt nochmals Ihr zwei!
 Gott wird mir warm!

(Kati zieht Wintermantel aus)

KATI Mund zu, Mäggi! Aya, du bist aus dem Takt ...
MÄGGI Aya ist immer taktlos. Gestern hat sie gesagt, mein Verlobter sähe aus ..., wie ..., wie
 ...
AYA ... wie der Glöckner von Notre Dame.
MÄGGI Nur weil er ein Kriegsversehrter mit einem Holzbein ist. Dabei ist an ihm sonst noch
 alles dran.
LILO Und Geld hat er auch?
MÄGGI Mehr als genug.
JANINA Ist es einer von letzten Freitag? Einer von unserem „Honoratioren“?

BINA Hat da einer von denen ein Holzbein, ist mir gar nicht aufgefallen.
LILO Haste die denn alle schon ohne Hose gesehen?
BINA Aber entführen tut dich keiner, mit so einen Bein!
MÄGGI Ich will gar nicht entführt werden, ich will gleich um die Ecke ein Häuschen.
BINA Reihenendhäuschen ...
AYA Ich würde auch gern heiraten!
BINA Und ich wär' gern schon Witwe
LILO Mir reicht es, wenn einer mich bezahlt und ich ihn nur freitags sehe.
BINA Heute ist Freitag ... viel Spass ...

(Carmen kommt herein)

CARMEN Bekomme ich hier was zu trinken?
MÄGGI Die traut sich was.
LILO Ja, dass die sich mit so einen Gesicht hierher traut.
BINA Willst du mit der schlechten Laune heute hier arbeiten?
JANINA Deine Laune wird ja von Freitag zu Freitag schlechter.

(Mädchen wenden sich ab und reden einfach weiter. Carmen am Tisch, legt sich die Karten)

AYA Also, wo waren wir stehen geblieben? Ich würde ja auch gern heiraten.
BINA Auch einen mit Reihenendhäuschen?
JANINA Ich würde auch gern heiraten!
MÄGGI/BINA/AYA/JANINA
Ich auch, ich auch, ich auch ...
CARMEN Was? Heiraten? So ein Blödsinn! Ich will keinen neuen Herd und keine sieben Kinder von einem, der mir sagt: Das hier, das ist mein Haus und du, du bist meine kleine Maus.
MÄGGI Sagen das deine Karten?

CARMEN Die sagen ganz was anderes,

KATI Ach, was sagen die denn?

Nr. 15 „Wie weit man kommt, wenn man so geht“ Carmen

CARMEN GOTT HAT DEM SOMMER DEN TAU GEBRACHT
UND DEN WINTER RAU GEMACHT.
DOCH AM SIEBTEN TAG
HAT ER AUF EDEN GESCHAUT
UND IN SEINE GÖTTLICHE FAUST GELACHT.
GANZ GUT, DOCH GANZ LANGWEILIG AUCH,
HAT ER DABEI GEDACHT,
UND IHM WAR KLAR, DAMIT WIRD,
WAS ABSICHT WAR,
MUSS EINE FRAU HER.
DA HAT ER SIE GEMACHT.

(Catwalk Carmen)

CARMEN UND JETZT SCHAUT MAL HER, SCHAUT MAL HER,
WIE WEIT MAN KOMMT, WENN MAN SO GEHT.

AUS LAUTER KUGELN, RUND WIE DIE ERDE,
HAT ER SIE ZUSAMMENGESSETZT.
ABER UNTERM BAUM DER ERKENNTNIS
HAT SIE SICH GLEICH MIT DEM DUMMEN ADAM GEFETZT.
ALS GOTT DIES SAH,
MURMELTE ER KALT:
RAUS AUS MEINEM PARK,
AB JETZT WERDET IHR ALT.
SIE DREHTE SICH UM UND WIDERSPRACH,
MIT EINEM LÄCHELN, DAS WAR SO ARG,
DASS GOTT ENTFUHR EIN VERLIEBTES
„ACH“,
MIT DER FANG ICH LIEBER
WAS ANDERES AN
ALS EINEN KRACH.

(Catwalk Carmen)

CARMEN UND JETZT SCHAUT MAL HER, SCHAUT MAL HER,
 WIE WEIT MAN KOMMT, WENN MAN SO GEHT.
 JA, DIESE FRAU DREHT SICH ZU GOTT UM UND WIDERSPRICHT,
 GOTT SCHLÄGT BEIDE HÄNDE VORS GESICHT.
 ICH ERGEBE MICH!
 IN GOTTES NAMEN, DAS IST SIE: CARMEN.
 ICH KANN NICHTS GEGEN SIE TUN,
 ICH SAGE AMEN.

(Catwalk Carmen)

CARMEN JETZT SCHAUT MAL, SCHAUT HER UND SEHT,
 WIE WEIT MAN KOMMT, WENN MAN SOWEIT GEHT!
 JA WIE WEIT, WIE WEIT MAN KOMMT, WENN MAN SO GEHT.

AYA Eingebildet ist die wohl gar nicht!

BINA Weiß wohl nicht mehr, wo sie herkommt.

AYA Nee, das weiss die wirklich nicht.

MÄGGI Hält sich wohl für ein Traumgeschöpf?

JANINA Weiß wohl nicht mehr, wie schmal der Strich ist ...

LILO ... und dass sie nichts Besseres ist ...

BINA ... als wir ...

JANINA Gar nichts!

BINA ... gar nichts ...

TANZM. *(zwischen)* ... Besseres!!!!

CARMEN Ihr könnt ruhig laut sprechen, wenn Ihr ein Problem mit mir habt. Ihr werdet schon sehen, wer hier das Rennen macht.

LILO Was denn für ein Rennen?

BINA Also, ich, ich laufe mal ehrlichgesagt gar nicht gern ...

CARMEN Das Rennen um den besten Platz.

TANZM. Wo?

CARMEN Im Leben, Mädels, um den besten Platz im Leben!

Bild 14

Kati und Karlemanns Bar, vorderer Teil

(Django und Gerd von der Gang und Jo kommen mit Jukebox herein. Mann mit Huhn und mit Zeitung und Karlemann sitzen am Tresen. Im Verlauf des Bildes kommen noch drei Männer von der Gang hinzu)

GERD Ja, hier passt dein Ding doch her.

DJANGO Und wie

GERD Wie heißt das Ding noch?

JO Jukebox.

KARLEM. A-me-ri-ka-nisch?

MANN/HUHN Richtig.

(Mann mit Huhn haut Jukebox auf den Hintern)

JO Richtig amerikanisch.

KARLEM. Aber Ihnen geht es nicht so richtig gut, oder?

JO Ich weiss nicht. Scheint für alle Menschen die Zeit der großen Gewinne zu sein. Ich bin der einzige, der nur verliert. Ich bin ein richtiger Verlierer.

(Die nächsten zwei von der Gang rein)

KARLEM. Hallo Freddy, hallo Otto.

FREDDY Hallo allerseits, alles klar?

KARLEM. *(zu Jo)* Man muss nur in den richtigen Kreisen sein, junger Mann, dann verwandelt sich jeder Verlust in Gewinn.

JO Und wo sind die, die richtigen Kreise?

(Noch einer von der Gang rein.)

KARLEM. Hallo, Willi! Sag dem jungen Mann hier mal wo die richtigen Kreise sind.

WILLI Also hier bist Du schon ganz richtig, junger Mann.

(Frauenlachen aus hinterem Teil der Bar. Die Männer fangen an zu trinken)

Bild 15/1

Bar, hinterer Teil und Gegenschnitt Bar, vorderer Teil

(Carmen sitzt lustlos neben Kati. Trinkt. Die Mädchen an einem anderen Tisch. Sie stricken)

BINA Die ist schon komisch diese Carmen. Warum ist die so?

MÄGGI Die ist mal vom Pferd gefallen.

JANINA Nee, der Unfall war noch früher, die ist schon vom Wickeltisch gefallen.

AYA Die hat der Esel im Galopp verloren.

LILO Fragt sie doch mal selbst.

BINA *(mutig zu Carmen)* Wir fragen uns hier gerade alle, warum du so komisch bist?

KATI *(zu Carmen)* Hast du Kummer?

CARMEN Was denn für 'nen Kummer.

AYA Na, so einen Carmen-Kummer eben. Wochenlang geht das schon so

KATI Liebeskummer ...

CARMEN Oh, Kati! Bist du schlau.

KATI Ja, typisch Jüdin eben!

CARMEN *(verlegen)* Ich war nur wütend, neulich. Ich habe das nicht so gemeint, Kati, neulich, Tut mir leid, wegen neulich.

KATI Neulich? Oh, mir schwant da was ... neulich, da war doch auch dieser Assistent von Stankowski dabei, der dich weggebracht hat?

JANINA Ja!

BINA ... weil du mit dem Messer rumgefuchelt hast.

KATI ... dem du dann weggelaufen bist. ... Wenn ich's mir recht überlege ...

CARMEN Was wird denn das?

KATI Moment noch, lass mich nachdenken.

MÄGGI Das kann dauern ...

KATI .. ich, ... gleich hab ich es. ... Aber, nein Carmen, ich glaub ´s ja nicht: Du hast Kummer wegen dem hübschen Schisser von neulich, dem du weggelaufen bist? In den hast du dich verliebt?

(Jo im vorderen Teil der Bar horcht auf)

TANZM. In den hübschen Schisser, verliebt, verliebt, Carmen ist ver- li-hiebt! In nen Schisser, in nen hübschen Schisser!!!

(Jo geht nah an die Verbindungstür zwischen vorderem und hinterem Teil der Bar heran)

KATI Ruhe!

(zu Carmen)

KATI Wie guckst du denn. So kenn ich dich gar nicht, Carmen, ...du guckst ja wie eine, die richtig was fühlt ...

CARMEN *(plötzlich weich)* Kati, du kennst doch die Männer und die Frauen, ... glaubst du, der würde zu mir ... Ich finde, er hat was, was ich nicht habe.

KATI Und du bist genau das, was er nie sein wird.

CARMEN Das könnte doch passen. Oder?

KATI ... passen? Ihr beide? Das ist ja, als würden Schaf und Wolf beieinander liegen.

CARMEN Und wie ist das?

KATI Nicht gut, Carmen, nicht gut? ...

(auf der anderen Seite der Verbindungstür)

JO Carmen?

(Carmen zur Tür. Sie und Jo stehen Ohr an Ohr, nur die Tür dazwischen. Magischer Moment)